

Little Things

Kleine Dinge sind verletzlich

Von Berrii

Kapitel 3: Leise Waldnacht

"Ah, das seid ihr zwei ja!", Tsunade schenkte Naruto und Sakura ein Lächeln, "Seit ihr fit genug für den Auftrag? Ihr habt doch wohl trainiert, oder?"

"Ich ja!", antwortete die Rosahaarige sofort strahlend.

"Ähm...ich auch!", gab der junge Mann verlegen zurück und kratzte sich am Hinterkopf. Tsunade hob eine Augenbraue: "Du bist wirklich ausgesprochen schlecht im Lügen, Uzumaki."

"Beachten sie ihn bitte nicht weiter, was ist denn jetzt unser Auftrag?", fragte die jüngere Frau neugierig. Tsunade seufzte: "Ihr zwei werdet uns Informationen beschaffen und vielleicht auch mehr besorgen."

"Wie meinen sie das?", fragte der Blonde verwundert.

"Das werdet ihr sehen, sobald ihr etwas sieht, was uns gehört oder von Nutzen ist, werdet ihr es mitbringen, ganz einfach."

"Jetzt bin ich verwirrt, das hört sich nicht grad einfach an.."

"Stell dich nicht so an, du tust ja so, als ob wir kleine Kinder wären!", seine Kollegin verpasste ihm eine Kopfnuss und wandt sich dann wieder an die Hokage, "Wo genau soll es denn hingehen?"

"In die tieferen Wälder im Osten, ich gebe euch gleich eine Karte mit, ihr werdet länger unterwegs sein, packt also alles ein, was ihr für zirka zwei Wochen braucht."

"Zwei Wochen?!", der Blonde starrte Tsunade ungläubig an.

"Ja, zwei Wochen! Zwei Wochen Natur, zwei Wochen kein Fernsehen, zwei Wochen kein weiches Bett, zwei Wochen keine Ramen!", zählte die Ältere mit einem Grinsen auf den Lippen auf.

"Na toll! So ein Mist, das ist unfair, wie soll ich das denn überleben?!"

"Jetzt zeter hier nicht rum wie ein siebenjähriges Kind!", Sakura warf ihm einen bösen Blick zu.

"Also, nachdem wir das geklärt hätten, kann es ja losgehen.", die Hokage ging an ihren Tisch und wühlte unter den ganzen Papieren, die sich auf ihrem Tisch stapelten, eine Karte hervor und überreichte diese an Sakura.

"Passt bitte auf, in den tiefen Wäldern ist es sehr gefährlich und wir werden nicht so schnell mitkriegen, ob euch etwas passiert ist."

"Okay.", antwortete die jüngere Frau und besah sich die Karte. Naruto schaute ihr über die Schulter: "Wir müssen da hin, oder?" Er zeigte auf ein rotes Kreuz auf der Karte.

"Korrekt!"

"Das ist ja wie eine Schatzsuche!", meinte der Blonde hibbelig.

"Es ist aber keine.", bemerkte Tsunade gelangweilt, "Leider wissen wir nicht genau, wo das Hauptquartier ist, es muss irgendwo da in der Nähe sein, schaut euch einfach um."

"Das Hauptquartier von wem?"

"Das werdet ihr rausfinden müssen, wir wissen es nicht, genau deswegen sollt ihr Informationen beschaffen, aber wie gesagt, seid äußerst vorsichtig, dort ist es sehr gefährlich und wir wissen nicht, mit wem wir es zu tun haben."

"Okay, dann starten wir jetzt!", Sakura zog ihren Kameraden hinter sich her aus Tsunades Büro.

"Viel Erfolg, enttäuscht mich nicht!", rief die Hokage ihnen noch hinterher.

"Sakura, warte mal!"

"Was denn?! Ich will mich fertig machen, das wir los können!", die Rosahaarige stand unruhig zur Einbiegung in ihre Straße.

"Können wir nicht erst morgen früh los?"

"Nein! Du wirst jetzt nach Hause gehen und packen! Und komm ja nicht auf die bescheuerte Idee, nochmal in der Ramenbar vorbei zu schauen!", meckerte sie und stapfte schließlich zu ihrer Wohnung. Naruto rief ihr verzweifelt hinterher: "Aber Sakura-"

"Kein Aber!", die junge Frau verschwand in ihrem Wohnhaus.

"Ach menno...", schmollend lief auch er nach Hause und packte seine Tasche.

Eine halbe Stunde später stand Sakura bereits am Osttor von Konoha und wartete auf ihren Kameraden. Als Naruto endlich auftauchte, warf sie ihm einen finsternen Blick zu: "Wie lange brauchst du eigentlich? Bist du ein Mädchen? Konntest du dich nicht entscheiden, was du mitnimmst, oder was?"

"Entschuldige, mein Zelt war kaputt, ich wollte noch ein Neues kaufen aber die hatten keine mehr..." Seine Kameradin seufzte: "Sowas bringst auch nur du... Dann müssen wir uns halt mein Zelt teilen, ich denke, das ist dort eh sicherer, als wenn wir einzeln sind, sonst bekommen wir ja nicht mit, ob dem anderen was passiert."

"Okay. Wollen wir dann los?", der junge Mann grinste wieder.

"Jep!", Sakura lächelte wieder. Zusammen liefen sie Richtung Osten los und schon bald wurde der Wald immer dichter und die Bäume größer.

"Was glaubst du wer sind die?", fragte Naruto irgendwann.

"Weiß nicht... Akastukis können es wohl nicht sein, vielleicht gehören die zu Orochimaru oder es sind ganz andere."

"Naja, hoffentlich wirds interessant!" Ein Seufzen entfuhr seiner Kollegin: "Du denkst aber auch immer positiv, wie? Was, wenn es verdammt gefährlich wird?"

"Ach, das wird schon nicht so schlimm!", meinte der Blonde selbstsicher.

"Na klar, wenn du das sagst...", entgegnete Sakura und gähnte. Es wurde langsam dunkel und mittlerweile auch immer kälter.

"Wir sollten unser Lager aufschlagen."

"Ja.", stimmte Naruto zu. Nicht nur der Rosahaarigen kam es ein wenig unheimlich in diesem großen düsteren Wald vor. Schnell bauten sie das Zelt auf und machten ein kleines Feuer, auf dem sie sich eine einfache Suppe machten.

"Ich könnt bei dem Gedanken kotzen, dass wir das jetzt fast zwei Wochen am Stück essen sollen!"

"Wir können doch zwischendurch fischen gehen.", schlug Sakura vor und löffelte den

Rest ihrer Suppe auf. Etwas Abwechslung auf der Speisekarte fand sie auch wünschenswert.

"Gleich morgen Mittag?", bettelte ihr Kamerad mit einem Hundeblick.

"Mal gucken...", die junge Frau stellte ihre Schüssel an die Seite und streckte sich kurz, "Ich bau noch ein paar Sicherheitsfallen auf und dann sollten wir schlafen. Gehst du zum Bach und wäschst das Geschirr ab?"

"Okay...", müde schleppte sich der Blonde mit dem wenigen Geschirr zum Bach, während Sakura sich den Sicherheitsfallen widmete. Irgendwie fühlte sie sich die ganze Zeit beobachtet. Immer wieder drehte sich um, doch sie fand niemandem im Dickicht des Waldes. Ob man sie schon gefunden hatte? Sie hatten nicht mal die Hälfte der Strecke zurückgelegt, ob hier schon Spitzel waren? Der kalte Schauer ließ Sakura nicht los, erst als Naruto wieder mit dem sauberen Geschirr auftauchte, ging es ihr besser.

"Hast du auch so das Gefühl, das wir beobachtet werden?", flüsterte der blonde Mann ihr zu und stellte das Geschirr vor das Zelt.

"Ja, ziemlich."

"Lass uns lieber das Feuer löschen und im Zelt verschwinden, vielleicht sind es auch nur Tiere, die vom Feuer angelockt werden.", Naruto hielt ihr das Zelt auf und Sakura setzte sich in ihren Schlafsack. Schnell löschte er das Feuer mit Sand und krabbelte zu ihr ins Zelt. Schnell verschloss er es und schlüpfte ebenfalls in seinen Schlafsack.

"Wir sollten uns jederzeit bereit halten.", flüsterte seine Kameradin zu ihm und umklammerte ein Kunai.

"Ja, aber wir müssen auch etwas schlafen. Hast du genug Fallen aufgestellt?"

"Natürlich, rundrum, auch in den Bäumen.", sie kuschelte sich in ihren Schlafsack und lauschte. Es war nichts zu hören, nur das Rauschen der Blätter erklang.

"Unheimlich, wo sind denn hier die Tiere?" Der Blondling hatte recht. Eigentlich waren in der Nacht viele Tiere im Wald unterwegs, hier hörte man nichts, kein Mäusepiepen, keine Nachtvögel oder sonstige Tiere.

"Morgen sehen wir uns im Wald mal genauer um.", flüsterte Sakura ein letztes Mal, bevor sie erschöpft einschlief.